

Gemeindebrief

herausgegeben von der
Evangelischen Kirchengemeinde Bad Berleburg

Dez. 2019 - März 2020



Inhaltsverzeichnis

	Seite
- Auf ein Wort	3
- Thema: ... durch den Advent mit Impulsen aus dem Lukasevangelium	4
- Regelmäßige Veranstaltungen und wichtige Adressen	32



Impressum

Herausgeber Ev. Kirchengemeinde Bad Berleburg,
Im Herrengarten 9, 57319 Bad Berleburg

Auflage: 3.500

Redaktion: (V. i. S. d. P.) Die Vorsitzende des
Presbyteriums Pfarrerin Claudia Latzel-Binder,
Edith Aderhold, Hans Werner Christ,
Gunhild Lotze, Dagmar Seeger,

Für eingesandte Anregungen, Zuschriften und Kritik ist die Redaktion dankbar. Redaktionsschluss für die Ausgabe April - August 2020 ist der 15. Februar 2020.

Der folgende Adventskalender ist mit freundlicher Genehmigung des Verlages entnommen aus: www.werkstatt-bibel.de
von Cansteinsche Bibelanstalt in Westfalen e.V.

Auf ein Wort

Liebe Gemeinde,

„Es ist mir sch...egal, wie alt ich bin, ich will einen Adventskalender!“

Dieser Satz stammt von einer Spruchkarte und er brachte mich zum Lachen. Es ist ja tatsächlich so, dass Adventskalender längst nicht nur etwas für kleine Kinder sind, denen man damit das Warten auf das Weihnachtsfest versüßt. Für viele ist es eine besondere Form der Zuwendung, für die Lieben einen solchen Kalender zu füllen oder selbst zu basteln. Einen geschenkt zu bekommen ist einfach ein tolles Gefühl der Wertschätzung. Da hat jemand in ganz besonderer Weise an mich gedacht und ich kann mich davon an 24 Tagen immer wieder neu überraschen lassen. Und mit welcher Mühe da manches Mal gewerkelt und eingepackt wird. Wirklich ein toller Brauch, den ich übrigens persönlich

auch sehr mag. Dann aber bin ich zugleich auch verwundert über die kommerziellen Ausmaße, die das Ganze angenommen hat. Bei den ganzen Werbebroschüren, die vor-



Verlagen - so ins Pfarrhaus flattern, staune ich über all die Angebote von verschiedenen Adventskalendern: Da gibt es neben dem klassischen Schokoladenkalender eben auch den mit Schnapspralinen, den mit Räucherstäbchen oder Teesorten. Es gibt sie mit Parfümprobchen und Werkzeugen und mit was sonst noch allem, mag ich hier gar nicht zu Ende denken. Der Zusammenhang mit Weihnachten ist dabei auch kaum noch erkennbar. Deswegen haben wir uns als Gemeindebriefteam dazu entschlossen, Ihnen mit dieser Ausgabe einen Adventskalender zukommen zu lassen und den Gemeindebrief einmal anders herauszubringen. Gefüllt ist er diesmal mit dem, worum es an Weihnachten geht: Gott in Jesus Christus. An 24 Tagen sind Sie eingeladen mit Texten aus dem Lukasevangelium über

den nachzudenken, dessen Geburt wir an diesem Fest feiern. Uns gefiel diese Idee von der eines solchen Bibellese- und Andachts-Adventskalenders und wir möchten sie mit Ihnen teilen.

Wir hoffen, dass dieser Kalender für Sie ein guter und überraschender Begleiter durch

die Adventszeit sein kann. Auf Ihre Rückmeldungen dazu sind wir gespannt. Haben Sie eine gesegnete Zeit! Es grüßt Sie herzlich mit dem ganzen Team

Claudia Latzel-Binder



... große Freude!

„Denn heute ist in der Stadt Davids
für euch der Retter geboren worden:
Er ist Christus, der Herr.“

Lukas 2,11 | BasisBibel

... große Freude!

Das erste „Türchen“ – und unser Adventskalender beginnt mit einer richtigen Freudenbotschaft:

„Euch ist heute der Heiland geboren!“

So hören wir es in den Gottesdiensten am Heiligen Abend immer in der alten, ganz bekannten Übersetzung der Weihnachtsgeschichte von Martin Luther.
Lesen Sie Lukas 2, 1-20.

Was damals den Hirten zuerst verkündigt wurde, gilt seit je her uns allen. Gott macht sich klein und kommt in seinem Sohn in diese Welt. Gott wird selber Mensch, sucht unsere Nähe. Er will, dass unser Leben gelingt, mehr noch – er geht uns in Jesus nach, um uns zu retten, wenn wir uns verlieren.

Darum feiern wir Christen Weihnachten.

Darauf bereiten wir uns im Advent vor – zum Beispiel auch mit einem Adventskalender. Jeden Tag eine kleine Freudenbotschaft bis zur „großen Freude“! Haben Sie auch einen Adventskalender verschenkt? Haben Sie einen bekommen?

Dann nehmen Sie sich heute Zeit für Ihre kleinen Freudenbotschaften im Advent.

1. Dezember | Lukas 2, 1-10



2

Jesus – von Gott.

Jesus war etwa dreißig Jahre alt,
als er sein Werk begann.
Er galt als der Sohn Josefs.

Lukas 3,23 | BasisBibel

Jesus – von Gott.

Das zweite „Türchen“ nimmt uns mit hinein in den Stammbaum Jesu. Lukas hat vorher berichtet, wie Jesus als Kleinkind im Tempel für den Retter gehalten wird, wie er dann als 12-jähriger dort mit weisen Männern diskutiert. Dann tritt knapp achtzehn Jahre später Johannes auf, um das Volk auf Jesu Wirken vorzubereiten und um Jesus zu taufen. Nun folgen diese vielen Namen von Jesus über Josef bis zu David und Abraham (diese großen Gestalten des Alten Testaments) – und sogar bis Adam.

Lesen Sie Lukas 3,23-38.

Warum dieser Stammbaum? Lukas will hier, kurz vor Jesu „Dienstbeginn“, zeigen:

Jesus ist als der Sohn Gottes für alle Menschen da, für alle Völker. Wir werden sehen: Jesus ist stärker und mächtiger als das Böse und Dunkle dieser Welt – und er kommt jedem Menschen zur Hilfe! Das ist Gottes „gute Nachricht“ an seine Schöpfung.

Wie sieht eigentlich Ihr Stammbaum aus? Ihre Familie? Und wer könnte daraus gerade ganz besonders SEINE Hilfe brauchen? Beten Sie heute für diese Person(en). Vielleicht verschicken Sie sogar einen Adventsgruß ...



3

Freiheit – jetzt. Heute.

„Das ist mein Auftrag:
Den Armen soll ich die Gute Nachricht
bringen. Den Gefangenen soll ich
ankündigen, dass sie frei werden, und den
Blinden, dass sie sehen werden. Den
Unterdrückten soll ich die Freiheit bringen.“

Lukas 4,18 | BasisBibel

Freiheit – jetzt. Heute.

Jesus beginnt sein öffentliches Wirken. „Türchen“ Nummer 3 zeigt Jesu Auftreten in seiner Heimatstadt Nazareth. Vorher erzählt Lukas, wie Jesus in der Wüste vom Teufel, dem Gegenspieler Gottes, auf die Probe gestellt wird – dieser aber keine Chance hat. Dann zieht es Jesus nach Galiläa (schauen Sie sich doch in Ihrer Bibel mal eine Landkarte Israels an), er erzählt von Gott und kommt dorthin, wo er aufgewachsen ist.

Lesen Sie Lukas 4,16-30.

Diese „Antrittspredigt“ hat es in sich. Jesus liest aus der Heiligen Schrift und bezieht eine Stelle aus dem Buch des Propheten Jesaja auf sich selbst: „Gott hat mich geschickt – und ich habe gute Nachrichten zu bringen.“ Diese gilt jedem, der daran glaubt. Aber wir sehen schon hier, einige können und wollen nicht an Jesus und seine Botschaft glauben. Aber Jesus zieht trotzdem weiter. Sein Auftrag ist noch nicht zu Ende. Dies gilt damals und auch heute.

Wir werden schon hier, ganz am Anfang des Weges Jesu herausgefordert: Was glauben Sie eigentlich? Lassen Sie sich auf Jesus und seine „Gute Nachricht“ ein? Vielleicht noch einmal ganz neu in diesem Advent? Dann lesen Sie doch noch einmal Vers 18 laut und sagen IHM danach: „Jesus, du schenkst Freiheit – auch mir. Daran will ich jetzt glauben. Auf dich will ich heute vertrauen!“

3. Dezember | Lukas 4,16-30



4

Hab keine Angst!

Da zogen sie die Boote an Land,
ließen alles zurück und folgten Jesus.

Lukas 5,11 | BasisBibel

Hab keine Angst.

„Türchen“ Nummer 4 – und Jesus ruft Menschen in seine Nachfolge. Lukas berichtet davon, wie Jesus in Kapernaum seine Macht zeigt. Das Böse, ob sichtbar durch Geister oder Krankheiten, muss weichen, ER ist stärker. Und dann sucht sich Jesus Menschen, die sich mit ihm gemeinsam auf den Weg machen.

Lesen Sie Lukas 5,1-11.

Erst bittet Jesus Simon Petrus um Hilfe: „Ich brauche dein Boot!“ Dann zeigt er ihm und seinen Begleitern: „Mit mir könnt ihr Großes erleben!“ Und schließlich: „Ich habe einen Auftrag für dich. Vertrau mir!“ Simon Petrus und seine Begleiter lassen sich darauf ein, ziehen mit Jesus, folgen ihm nach. Sie werden seine „Mitspieler“ („Menschenfischer“) und lernen von ihm auf dem gemeinsamen Weg.

Jesus ruft auch heute noch Menschen in seine Nachfolge! Er will auch Sie gebrauchen, Sie in seinem Team dabei haben. Vielleicht engagieren Sie sich schon in einer christlichen Gemeinde oder im CVJM? Vielleicht spielen Sie mit dem Gedanken, sich (wieder) neu irgendwo einzubringen? Dann zeigen Sie das heute einmal öffentlich – und posten in den sozialen Medien ein #teampayer! Vielleicht schreiben Sie sogar, wo Sie gerade ein „Menschenfischer“ sind, zum Beispiel als Mitarbeiter in der Konfiarbeit oder in der Jungchar ...

4. Dezember | Lukas 5,1-11



5

Weine nicht!

Alle wurden von Furcht gepackt.
Sie lobten Gott und riefen:
„Ein großer Prophet tritt unter uns auf.
Gott ist seinem Volk zur Hilfe gekommen.“

Lukas 7,16 | BasisBibel

Weine nicht!

„Türchen“ Nummer 5 – und die Geschichte bietet mächtig „Sprengstoff“, ein Duell um Leben und Tod. Jesus wirkt in Galiläa – er heilt Menschen, er lehrt Gottes Liebe, er streitet mit den Gelehrten, er beruft Menschen in seine Nachfolge und verkündigt den Willen Gottes: „Liebt eure Feinde. Verurteilt nicht! Vergebt und Verzeiht!“ Und dann kommt es zum großen Showdown.

Lesen Sie Lukas 7,11-17.

Hier Jesus und seine Begleiter, dort eine Witwe und ihre „Trauergemeinde“ – hier das Leben, dort der Tod. Und Jesus zeigt seine ganze Macht, kommt zur Hilfe! Der Tod hat nicht das letzte Wort, Jesus ist stärker. Unglaublich, und doch schon hier ein Hinweis auf Ostern. Ein Einzelfall, und doch schon hier ein Hinweis auf mehr! Mit IHM an unserer Seite dürfen wir darauf hoffen, dass aller Schmerz und alle Trauer vergehen werden – eben weil Gott da ist und handelt.

Manches können wir nicht verstehen, uns nur „fürchten“ (erkennen, dass Gott selbst am Werk ist), darum IHN loben oder ganz still werden. Wie geht es Ihnen mit dieser Geschichte?

Wollen Sie in das Lob der Anwesenden mit einstimmen? Oder vielleicht doch eher zweifeln und schweigen?

Nehmen Sie sich heute konkret zwei Minuten, um so auf diese Geschichte zu reagieren, wie es für Sie passt. Loben Sie Gott fröhlich und laut oder werden Sie still.

5. Dezember | Lukas 7,11-17

6

... das Licht sehen!

„Es gibt nichts Verborgenes,
das nicht zutage kommen wird.
Und es gibt nichts Geheimes,
das nicht bekannt wird und ans Licht kommt.“

Lukas 8,17 | BasisBibel

... das Licht sehen!

Das sechste „Türchen“ fordert heraus: Hört auf SEIN Wort! Vorher kommt Johannes noch einmal zu Wort. Er lässt nach Jesus fragen: „Bist du der, auf den wir warten?“ Und Jesus verweist auf Dinge, die durch ihn passieren. Wir haben es gestern noch gesehen: Tote werden lebendig. Jesus vergibt Schuld, lebt Liebe und Vergebung vor. Auch viele Frauen begleiten ihn. Und er verkündet die Gute Nachricht vom Reich Gottes, dabei benutzt Jesus Bilder und Gleichnisse. Er ermutigt und fordert heraus: Hört auf das Wort Gottes. Dann bringt ihr gute Frucht.

Lesen Sie Lukas 8,16-18.

Das Wort Gottes leuchtet wie ein großes Licht, es ist stark und mächtig. Es will trösten und ermahnen, herausfordern und ermutigen. Hören Sie genau hin, lesen Sie selber nach.

Heute ist der Gedenktag des heiligen Nikolaus, der im 4. Jahrhundert als Bischof von Myra (einem Ort in der heutigen Türkei) gewirkt hat. Dieser ist mit vielen Bräuchen verbunden. Oft gibt es kleine Geschenke. Wir laden Sie darum heute ganz konkret ein, (ver)teilen Sie ein kleines Geschenk, ein kleines Stück „Wort Gottes“. Vielleicht haben Sie einen Bibelvers, der Sie (aktuell) begleitet?! Wem können Sie heute damit eine Freude machen? Lassen Sie SEIN Licht heute besonders scheinen ...

6. Dezember | Lukas 8,16-18



7

Wer ist er eigentlich?

Jesus stand auf
und bedrohte den Wind und die Wellen.
Da hörten sie auf zu toben
und es wurde ganz still.

Lukas 8,24 | BasisBibel

Wer ist er eigentlich?

„Türchen“ Nummer 7 – und wir sind mit dabei, als Jesus und seine Jünger auf dem See Genezareth unterwegs sind. Vorher macht Jesus noch einmal deutlich: „Wer Gottes Wort hört und danach handelt gehört zu meiner Familie.“ Dann schickt er seine Jünger ins Boot.

Lesen Sie Lukas 8,22-25.

Die Jünger entdecken noch einmal in besonderer Weise die Macht Jesu, selbst Sturm und Wellen hören auf SEIN Wort. Mehr noch: ER ist da. ER reagiert, wenn wir ihn rufen. ER hilft in Not. Aber auch, ER fordert heraus: „Vertraut mir doch!“ Am Ende können die Jünger nur staunend fragen:

Wer ist das nur? Sie haben sich auf den Weg mit Jesus gemacht, folgen ihm nach – und lernen immer mehr über ihn, von ihm.

Und Sie? Kommen Sie auch in dieser Geschichte vor? Befinden Sie sich gerade in „stürmischen Zeiten“? Gehören Sie zu denen, die noch nicht so richtig wissen, wer dieser Jesus ist? Lesen Sie noch einmal den Anfang der Geschichte, Jesus nimmt seine Jünger mit – und genauso will er Sie mitnehmen.

Und Sie sollen von ihm lernen. Haben Sie den Mut, ihm zu vertrauen, ihn anzusprechen, egal in welcher Lage Sie sich befinden. Vielleicht schon heute in einer ruhigen Minute mitten im Advent ...

7. Dezember | Lukas 8,22-25

8

Alle wurden satt.

Dann nahm Jesus
die fünf Brote und zwei Fische.
Er blickte zum Himmel auf
und sprach das Dankgebet dafür ...

Lukas 9,16 | BasisBibel

Alle wurden satt.

Das „Türchen“ Nummer 8 nimmt uns mit hinein in die Geschichte, in der fünftausend Menschen satt werden. Lukas berichtet vorher weiter, wie Jesus sich all dem entgegenstellt, was Leben bedroht – seien es böse Geister, Krankheit oder Tod (wieder gibt's eine Totenaufweckung, diesmal bei einem Mädchen). Und Jesus überträgt seine Macht auf seine Jünger, sendet sie aus, gebraucht sie. Durch all diese Geschichten will auch der Landesfürst Herodes Jesus kennen lernen – und immer wieder versammelt sich das Volk, um Jesus zu erleben, seine Gute Nachricht zu hören. Einmal sind es richtig viele und die Jünger sorgen sich darum, dass die Leute am Ende eines langen Tages nichts zu essen bekommen. *Lesen Sie Lukas 9,10-17.*

Wir können entdecken, wie Jesus auf wunderbare Weise den Hunger derer stillt, die seinem Wort nachgezogen sind. Alle wurden satt. Mehr noch, es bleibt sogar noch etwas übrig – zwölf Körbe. Was für eine anschauliche Verheißung für den, der es im Glauben wagt, darauf zu vertrauen, dass bei Jesus kein Mangel ist. Früher war die Adventszeit eine Fastenzeit. Das ist heute ganz oft anders. Wir backen und essen viele Plätzchen und Schokolade. Kombinieren Sie doch heute einmal beides: Nehmen Sie ein Plätzchen oder die Süßigkeit, die für Sie zur Adventszeit gehört. Lesen Sie dann noch einmal die Geschichte und genießen Sie dabei Plätzchen oder Süßigkeit. Und dann versuchen Sie, die nächsten 24 Stunden genau darauf zu verzichten.

Starten und beenden Sie Ihr Verzichten mit einem Gebet.

8. Dezember | Lukas 9,10-17



9

Was soll ich tun?

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Willen. Und: Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst.“

Lukas 10,27 | BasisBibel

Was soll ich tun?

Das „Türchen“ Nummer 9 – und Jesus erzählt das Gleichnis vom „barmherzigen Samariter.“ Vorher berichtet Lukas, wie Jesus seine Jünger lehrt: „Der Christus muss leiden, wird hingerichtet, aber er wird auch am dritten Tag vom Tod auferweckt.“ Und auch dies: Jesus nachfolgen heißt, das eigene Leben nach IHM auszurichten. Jesus heilt, ist für drei Jünger in der Herrlichkeit Gottes zu sehen – und macht sich schließlich auf den Weg nach Jerusalem. Wieder sendet er seine Jünger aus (diesmal sogar 72 von ihnen!): „Wer euch hört, der hört mich!“ Und dann kommt es zu einem Gespräch mit einem Schriftgelehrten.

Lesen Sie Lukas 10,25-37.

Was soll ich tun? Wie gestalte ich meine Beziehung mit Gott? Das will jemand wissen, der es eigentlich schon weiß, jemand, der sich auskennt und fromm ist. Jesus macht am Beispiel eines Fremden und Unbeliebten (das waren die Menschen aus Samarien damals für die Israeliten) deutlich:

An das Tun ist der Glaube und das Leben geknüpft. Im Tun wird Liebe sicht- und greifbar.

Der Reisende aus Samarien macht einiges, er kümmert sich und pflegt den Verwundeten und Ausgeraubten – dafür stellt er schließlich sogar noch Geld zur Verfügung. Haben Sie auch schon einmal etwas von Ihrem Geld für einen guten Zweck abgegeben? Lassen Sie sich heute von dieser Geschichte herausfordern und spenden Sie konkret „zwei Silberstücke“ in diesem Advent für eine gute Sache.

9. Dezember | Lukas 10,25-37



10

... und hörte ihm zu.

„Herr, macht es dir nichts aus, dass meine Schwester mich alles allein machen lässt? Sag ihr doch, dass sie mir helfen soll.“

Lukas 10,40 | BasisBibel

... und hörte ihm zu.

Das „Türchen“ Nummer 10 – und wir sind mit Jesus zu Gast bei Maria und Marta. Gerade noch hat Lukas berichtet, wie im Tun Liebe greifbar wird. Jetzt entdecken wir, dass das Tun aus dem Hören erwächst.

Lesen Sie Lukas 10,38-42.

Warum unterstützt Jesus eher die zuhörende Maria als die tüchtige Marta? Letztere ist es doch, die sich darum kümmert, dass Jesus versorgt ist? Aber Jesus kommt gerade nicht als ein müder Mann, der zuerst gestärkt werden müsste, bevor er selbst etwas tun kann. Er kommt vielmehr so, dass ER es ist, der mit seinem Wort und seiner Lehre denen dient, bei denen er einkehrt. Darum: Kehrt Jesus ein und spricht, geht es zunächst um das Hören, dann um das Tun.

Jesus kommt, um zu dienen: Er will trösten, ermutigen, Schweres zurechtrücken – mitten in unser Leben sprechen. Sind Sie bereit, sich zu ihm zu setzen, ihm zuzuhören?

Einfach mal nichts machen? Gönnen Sie sich einmal ganz konkret fünf Minuten Stille. Sagen Sie ihm zu Beginn: „Jesus, hier bin ich.“

Und dann – nichts machen, einfach nur in die Stille hinein hören. ER sorgt für Sie.

10. Dezember | Lukas 10,38 - 42



11

Herr, lehre uns beten.

„Bittet und es wird euch gegeben!
Sucht und ihr werdet finden!
Klopft an und es wird euch aufgemacht!“

Lukas 11,9 | BasisBibel

Herr, lehre uns beten.

Das „Türchen“ Nummer 11 nimmt uns mit hinein in ein Gespräch zwischen Jesus und seinen Jüngern. „Herr, lehre uns beten.“

Lesen Sie Lukas 11,1-13.

Die Jünger sind fasziniert davon, wie Jesus betet – und welche Auswirkungen das Gebet auf alles hat, was er tut. Offensichtlich gab es etwas in der Beziehung zwischen Jesus und seinem himmlischen Vater, das völlig anziehend war.

„Gebet ist nicht alles. Aber ohne Gebet ist alles nichts. Und alles, ja, tatsächlich alles im Leben verändert sich, wenn man anfängt, damit ernst zu machen.“ (vgl. Johannes Hartl, Einfach Gebet) Eben darum, weil Gott, der Vater, noch viel mehr geben wird als der fürsorgliche Freund. Jesus ermutigt seine Jünger: „Vertraut euch meinem Vater im Himmel an, denn er ist auch euer Vater. Und er wird euch geben, was ihr braucht.“

Die Antwort Jesus zeigt: Beten kann man lernen.

1. Gebet ist persönlich (Sag ihm mit deinen eigenen Worten, was dich beschäftigt).
 2. Gebet gehört in die christliche Gemeinschaft („Lehre uns beten!“).
 3. Das Vater Unser ist das Grundgebet der Kirche. Sie finden es in Matthäus 6,9-13.
- Beten Sie es heute einmal ganz bewusst Wort für Wort, Vers für Vers ...

11.Dezember | Lukas 11, 1 - 13



12

Was soll ich tun?

„Gebt acht!
Hütet euch vor jeder Art von Habgier. Denn
auch wenn jemand im Überfluss lebt: Sein
Leben hängt nicht von dem ab, was er
besitzt.“

Lukas 12,15 | BasisBibel

Was soll ich tun?

Das „Türchen“ Nummer 12 – und wieder die Frage: „Was soll ich tun?“ Vorher berichtet Lukas unter anderem, wie Jesus wieder böse Geister austreibt, dies jedoch zu Konflikten führt. Ist in Jesus wirklich Gott am Werk? Immer wieder kommt es zu Streitgesprächen. Auf dem Weg nach Jerusalem geht es in den Begegnungen mit Jesus vor allem darum, sich zu entscheiden: „Wer nicht für mich ist, der ist gegen mich. Und wer nicht mit mir sammelt, der treibt auseinander!“ Und Jesus warnt vor Scheinheiligkeit und Habgier.

Lesen Sie Lukas 12,13-21.

In einem Fall von Erbstreitigkeiten fordert Jesus seine Zuhörer heraus, noch einmal genau hinzuschauen: Wovon lebt der Mensch? Eine Lebenssicherung, die sich gegenüber dem Tod nicht bewährt, ist Dummheit. Nur der Mensch, dem diese grundlegende Erkenntnis zur Richtschnur seiner Lebensführung geworden ist, kann um irdische Dinge in einer Weise bemüht sein, die nicht dumm ist, sondern eine Verheißung hat.

Manchmal scheint es auch heute in der Advents- und Weihnachtszeit mehr um Geschenke und irdische Dinge zu gehen – und dabei verlieren wir das Wesentliche aus dem Blick. Suchen Sie heute konkret zwei, drei himmlische Dinge, die Sie in diesen Tagen sammeln (oder besser: weitergeben!) wollen.

12. Dezember | Lukas 12,13-21



... damit mein Haus voll wird!

Als das Fest beginnen sollte, schickte er seinen Diener los und ließ den Gästen sagen: „Kommt, jetzt ist alles bereit!“

Lukas 14,17 | BasisBibel

... damit mein Haus voll wird!

Das „Türchen“ Nummer 13 – und es gibt eine Einladung zu einem großen Fest. Vorher berichtet Lukas, wie Jesus seinen Jüngern Mut macht: „Habt keine Angst, Gott wird sich um euch kümmern. Sammelt euch einen Schatz im Himmel. Haltet euch bereit, ihm zu dienen.“ Und ihr Anderen: „Ändert euer Leben – noch habt ihr die Chance dazu.“ Jesus heilt und lehrt, zieht weiter nach Jerusalem, kehrt bei einem frommen, ernsten Mann ein und kommt dort mit den Leuten ins Gespräch. *Lesen Sie Lukas 14,15-24.*

Jesus erzählt das Gleichnis vom großen Festmahl und zeigt damit, wie sehr Gott seine Geschöpfe, uns Menschen, einlädt. Gott will Gemeinschaft. Er ist reich für viele, darum gilt seine Einladung einer großen Zahl. Kommt, jetzt ist alles bereit! Und der Gastgeber lässt sich nicht aufhalten. Trotz Ablehnung, trotz Hindernissen – sein Haus soll voll werden. Schauen genau hin, seine Einladung gilt jedem! Mit diesem Gleichnis richtet sich Jesus an seine Zuhörer: Lassen Sie sich einladen? Sind Sie dabei?

In wenigen Tagen ist Weihnachten. Wir feiern die Geburt Jesu, Gott kommt in diese Welt und wird selbst Mensch. Er sucht unsere Nähe. Wahrhaftig ein Grund zum Feiern. Wir sind eingeladen: Kommen Sie zur Krippe! Oft ist eine Krippe auch Teil unserer Weihnachtsdeko – ist das bei Ihnen auch so? Vielleicht haben Sie sie schon aufgestellt? Mit jeder aufgestellten Krippe hören wir es lauter: Kommt, jetzt ist alles bereit.

13. Dezember | Lukas 14,15-24



Klaus Daum (Vorsitzender des Heimatvereins „Landwirtschaft u. Brauchtum“) begrüßt die Gottesdienstbesucher,

Superintendent Stefan Berk hält die Predigt



Gut besuchter **Erntedank-Gottesdienst** im Bürgerhaus

Der Kleine Chor zur Ehre Gottes im **Reformationsgottesdienst**



Gottesdienst mit **Pastor David Mushi**, ökumenischer



Pfarrer in den Kirchenkreisen Siegen-Wittgenstein



Auf einen Blick



Berleburg u. Schüller-Wemlighausen

Dezember 2019

- 01. Sonntag, 10.15 Uhr, **Christus-Haus**: Kindergottesdienst
- 01. Sonntag, 18.00 Uhr, **Christus-Haus**: Mitarbeiterfeierabend
- 13. Freitag, 19.30 Uhr, **Ev. Stadtkirche**: Eröffnungskonzert der Weihnachtszeitreise mit den Medlz
- 15. Sonntag, 19.00 Uhr, 08/14-Gottesdienst diesmal in der **Ev. Stadtkirche**
- 22. Sonntag, 10.15 Uhr, **Ev. Stadtkirche**, Singe-Gottesdienst

Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

24. Heiligabend

- 14.00 Uhr, **Haus am Sähling**, GOTTESDIENST
- 15.00 Uhr, **Ev. Stadtkirche**, FAMILIENGOTTESDIENST mit Krippenspiel
- 17.00 Uhr, **Ev. Stadtkirche**, GOTTESDIENST mit dem Chor „Singsation“
- 23.00 Uhr, **Ev. Stadtkirche**, GOTTESDIENST

25. 1. Weihnachtsfeiertag

- 10.15 Uhr, **Odebornskirche**, Gottesdienst mit Abendmahl

26. 2. Weihnachtsfeiertag

- 10.15 Uhr, **Ev. Stadtkirche**, GOTTESDIENST INTERNATIONAL

- 29. Sonntag, 10.15 Uhr, **Ev. Stadtkirche**, Taizé-Gottesdienst
- 31. Silvester, 19.00 Uhr, **Ev. Stadtkirche**, Gottesdienst mit Abendmahl

Januar 2020

- 09. Donnerstag, 15.00 Uhr, **Christus-Haus**, Seniorengeburtstagskaffeetrinken ab 80 Jahre für die Geburtstagskinder der Stadtbezirke (September bis Dezember 2019)

Februar 2020

- 02. Sonntag, 10.15 Uhr, **Christus-Haus**, Kindergottesdienst
- 09. Sonntag, 18.00 Uhr, **Christus-Haus**, 08/14-Gottesdienst

März 2020

- 01. Sonntag, Kirchenwahl in Westfalen (Prebyteriumswahl)
- 01. Sonntag, 10.15 Uhr, **Christus-Haus**, Kindergottesdienst
- 03. Dienstag, 19.00 Uhr, **Haus am Sähling**, PASSIONSANDACHT
- 10. Dienstag, 19.00 Uhr, **Haus am Sähling**, PASSIONSANDACHT
- 17. Dienstag, 19.00 Uhr, **Haus am Sähling**, PASSIONSANDACHT
- 24. Dienstag, 19.00 Uhr, **Haus am Sähling**, PASSIONSANDACHT
- 31. Dienstag, 19.00 Uhr, **Haus am Sähling**, PASSIONSANDACHT
- 06. Freitag, 19.00 Uhr, **Kath. Kirche St. Marien**, Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag aus Simbabwe: „Steh auf und geh“
- 14. Samstag, 09.00 Uhr, **Bürgerhaus am Marktplatz**: Frühstückstreffen für Frauen. Referentin: Bärbel Welte
Thema: „Mensch ärgere dich – aber richtig“



Auf einen Blick



Schüller-Wemlighausen

Dezember 2019

- 01. Sonntag, 18.00 Uhr, **Christus-Haus**: MITARBEITERFEIERABEND
- 08. Sonntag, 16.00 Uhr, **Odebornskirche**: Konzert MGV Schüller-Wemlighausen
- 15. Sonntag, 10.00 Uhr, **Gemeindesaal** Schüller-Wemlighausen, Kindergottesdienst
- 22. Sonntag, Kleiner Adventsmarkt in und um die **Odebornskirche** (nähere Infos siehe Tagespresse)

Gottesdienste zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

- 24. Heiligabend
17.00 Uhr, **Odebornskirche**, GOTTESDIENST mit Krippenspiel
- 25. 1. Weihnachtsfeiertag
10.15 Uhr, **Odebornskirche**, Gottesdienst mit Abendmahl
unter Mitwirkung des MGV Schüller-Wemlighausen
- 31. Silvester, 16.00 Uhr, **Odebornskirche**, Gottesdienst mit Abendmahl

Januar 2020

- 12. - 19. 19.30 Uhr Weltgebetswoche der Ev. Allianz: **Vereinshaus** der **Ev. Gemeinschaft in Wemlighausen**
- 19. Sonntag, 10.00 Uhr, **Gemeindesaal** Schüller-Wemlighausen, Kindergottesdienst

Februar 2020

- 16. Sonntag, 10.00 Uhr, **Gemeindesaal** Schüller-Wemlighausen, Kindergottesdienst

März 2020

- 01. Sonntag Kirchenwahl in Westfalen (Presbyteriumswahl)
- 06. Freitag, 18.30 Uhr, **Odebornskirche**: Gottesdienst in gewohnter Weise zum WELTGEBETSTAG

Regelmäßige Veranstaltungen können entsprechend der Rubrik im Gemeindebrief entnommen werden.
Aktuelle Terminänderungen finden Sie auf der Homepage unserer Gemeinde: www.ev-kirche-berleburg.de



Scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smart-Phone, so gelangen Sie direkt zu dem aktuellen Veranstaltungskalender der Gesamtgemeinde.



Aktionstag „Rund um die Kirche“



Zur Erhaltung der elektrischen Sicherheit musste eine **neue Hauptverteilung** in der Stadtkirche eingebaut



Wasser-
schaden
in der
Schloss-
str. 18b



Café international - nach der Schließung des Camps ist die Besucherzahl zwar gesunken, aber es ergeben sich weiterhin intensive Kontakte



14

Freut euch mit mir!

„Denn mein Sohn hier war tot
und ist wieder lebendig.
Er war verloren und ist wiedergefunden.“
Und sie begannen zu feiern.

Lukas 15,24 | BasisBibel

Freut euch mit mir!

Das „Türchen“ Nummer 14 – und wir dürfen die Freude Gottes entdecken. Vorher berichtet Lukas, wie Jesus noch einmal deutlich macht: „Mir nachzufolgen kostet dich alles. Prüfe genau, was du machst. Vertraue mir ganz.“ Sei ganz SEIN oder lass es ganz sein. Und dann: Die Freude Gottes über jeden Menschen, der sich auf IHN einlässt – über all die, die sich von ihm finden lassen.

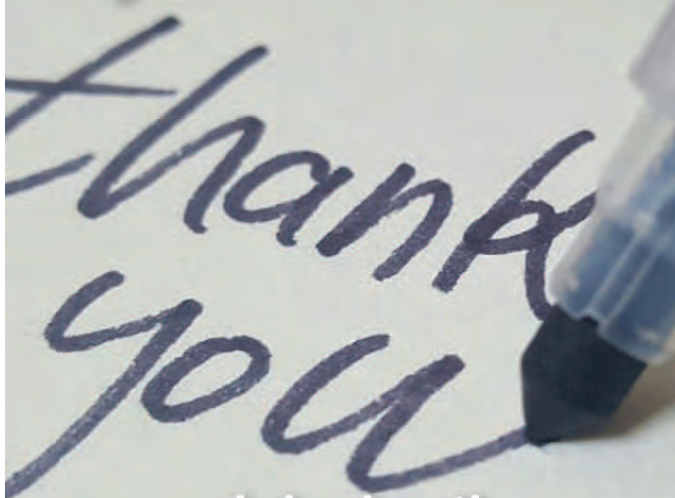
Lesen Sie Lukas 15,1-32.

Hier leuchtet die Gute Nachricht des Evangeliums hell und klar. Wir sehen: Wenn Jesus mit den Zöllnern und Sündern isst, zeigt er, dass Gott auch die Leute annimmt, die vor ihm nicht bestehen können. Zuerst gilt immer sein JA, sein „Du-bist-mir-wichtig!“. Dies macht Jesus in drei Gleichnissen deutlich – und die himmlische Freude ist der Mittelpunkt aller Geschichten. 1. Gott kümmert sich wie ein guter Hirte um jedes seiner Schafe. 2. Gott sucht jedes seiner „verlorenen“ Geschöpfe, so wie es die Frau mit der einen Silbermünze tut. 3. Gott lässt seinen Menschen die Freiheit, selbst zu entscheiden – und bleibt sich doch treu: „Meine Liebe zu dir hat immer Bestand“. Darum die Freude Gottes, über jede und jeden, der die Gemeinschaft mit ihm (wieder neu) sucht. Und auch dies gilt, gerade dann, wenn Sie (wie die Pharisäer und Schriftgelehrten, wie der ältere Sohn) schon zu Gott gehören: Freuen Sie sich mit!

Lassen Sie sich von der Freude Gottes anstecken. Dabei spielt es keine Rolle, mit welchem der beiden Söhne Sie sich besser identifizieren können. Hören Sie sein „Freu dich mit mir!“ – und gehen Sie darum fröhlich durch diesen Tag. Vielleicht sogar so, dass sich auch andere mitfreuen ...

14. Dezember | Lukas 15,1-32

15



... und dankte ihm.

Einer von ihnen kehrte wieder zurück,
als er merkte, dass er geheilt war.
Er lobte Gott mit lauter Stimme.

Lukas 17,15 | BasisBibel

... und dankte ihm.

Das „Türchen“ Nummer 15 zeigt uns, wie Dankbarkeit zum „echten“ Glauben dazugehört. Vorher berichtet Lukas, wie Jesus abermals seine Jünger lehrt. Dabei geht es um weltliche Dinge, den Umgang mit Geld, von der Ehe. Aber auch das: Gott hilft (so die hebräische Bedeutung des Namen Lazarus, der Gottes Hilfe besonders erfährt), Gottes Maßstäbe sind anders: Vergebt. Vertraut. Dient. Und dankt.

Lesen Sie Lukas 17,11-19.

Wieder wird die Reise nach Jerusalem erwähnt, dort wartet das Kreuz. Und der Jesus, der dorthin geht, ist der, von dem Hilfe erwartet werden darf. Und tatsächlich, Jesus macht zehn Männer gesund. Aber nur einer wendet sich ihm danach wieder zu (übrigens wieder ein Samariter, einer der „unbeliebten Ausländer“). Im Fernbleiben zeigen die neun anderen, obwohl sie auf Jesus gehört und ihm vertraut haben, dass sie ihn gerade doch nicht wirklich erkannt haben. Erst indem einer dankt, erhebt er den Blick von der Gabe zum Geber. Und so bekommt nur der eine, der Dankende, von Jesus die Zusage: „Dein Glaube hat dir geholfen.“

Gibt es in Ihrem Leben gerade Dinge, für die Sie IHM dankbar sind? Dann loben Sie Gott mit lauter Stimme.

15. Dezember | Lukas 17,11-19



16

Seht doch!

Und Jesus sagte zu ihm:
„Du sollst sehen können!
Dein Glaube hat dich gerettet.“

Lukas 18,42 | BasisBibel

Seht doch!

Das „Türchen“ Nummer 16 – und wir sind mit dabei, als Jesus die Augen öffnet, ganz praktisch einem Blinden und auch symbolisch seinen Jüngern. Lukas berichtet, wie Jesus in vielen Gesprächen deutlich macht: „Das Reich Gottes ist schon da – mitten unter euch. Und darum, seid bereit! Betet, habt Vertrauen, bittet um Vergebung, lasst euch beschenken, wie Kinder es tun. Gebt von eurem Reichtum den Armen.“ Gott hilft dabei: „Was für Menschen unmöglich ist, das ist möglich für Gott.“ Jesus verspricht seinen Jüngern: „Jeder, der für das Reich Gottes etwas zurückgelassen hat, wird dafür ein Vielfaches neu bekommen.“ Dann kündigt er zum dritten Mal seinen Tod an.

Lesen Sie Lukas 18,31-43.

Warum wird gleich dreimal Jesu Passion erwähnt? Der Weg Jesu ist eben völlig anders – und erst im Licht von Kreuz und Auferstehung wirklich zu erkennen! Jesus nimmt Leid und Tod die Macht, weil er durch beides hindurchgeht. Auch wenn es erstmal nicht so aussieht, es wird doch so kommen: Jesus ist Sieger! Dafür will Jesus die Augen öffnen, so wie er dem Blinden am Straßenrand bei der Stadt Jericho das Sehen schenkt. Mehr noch: In diesem Blinden sitzt die Welt – auch Sie und ich – blind und bettelnd am Wege. Und Jesus öffnet den Blick für Gottes neue Welt!

Jesus fragt: „Was soll ich für dich tun?“ Und der Blinde antwortet: „Herr, dass ich sehen kann!“ Machen Sie dieses Gebet des Blinden heute zu Ihrem ganz persönlichen Gebet. Bitten Sie IHN, dass er Ihnen die Augen öffnet – für SEINE neue Welt, für die Botschaft von Weihnachten, für das Geheimnis von Ostern. Jesus ist Sieger!



17

... heute in deinem Haus zu Gast sein!

Zachäus stieg sofort vom Baum herab.
Voller Freude nahm er Jesus bei sich auf.

Lukas 19,6 | BasisBibel

... heute in deinem Haus zu Gast sein!

Das „Türchen“ Nummer 17 – und wieder geht es ums Sehen. Diese bekannte Geschichte des Zöllners Zachäus. *Lesen Sie Lukas 19,1-10.*

Zolleinnehmer waren sehr unbeliebt, erhoben sie zum Beispiel an Stadttoren im Auftrag der Römer auf Waren Zölle und wirtschafteten dabei oft auch in die eigene Tasche. Und doch: Zachäus wollte unbedingt sehen, wer dieser Jesus war. Vielleicht hatte er schon viel von ihm gehört – jetzt wollte er es genau wissen. Und er lässt sich nicht abhalten, klettert sogar auf einen Baum. Und dann passiert Erstaunliches: Genau unter dem Baum bleibt Jesus stehen und blickt hoch (Haben Sie es gemerkt, sonst schauen alle nur verächtlich auf den kleinen Zachäus hinunter – Jesus ist anders!). Mehr noch: Jesus nennt ihn beim Namen, obwohl die beiden sich noch nie begegnet sind. „Zachäus, steig schnell herab. Ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein.“ Jesus ist gekommen, um das Verlorene zu suchen und zu retten. Es ist das „Muss“ der göttlichen Bestimmung, das mit dem „Muss“ der Passion Jesu in einem deutlichen und befreienden Zusammenhang steht. Und auch dies: Dort, wo Jesus einkehrt, passiert auf wunderbare Weise Veränderung, die über den Einzelnen hinausgeht.

Jesus kennt Zachäus. Jesus kennt auch Sie – und er will auch heute in Ihrem Haus zu Gast sein. Darf er bei Ihnen einkehren? Dann öffnen Sie heute ganz praktisch eine Tür – vielleicht Ihre Zimmertür? Die Bürotür? Die Küchentür? Machen Sie es wie Zachäus: „Voller Freude nahm er Jesus bei sich auf.“ Und dann sprechen Sie fröhlich ein Gebet.



18

Sie lobten Gott.

„Stimmt ein in unser Loblied auf den König,
der im Namen des Herrn kommt.
Friede herrscht im Himmel
und Herrlichkeit erfüllt die Himmelshöhel“

Lukas 19,38 | BasisBibel

Sie lobten Gott.

Das „Türchen“ Nummer 18 – und wir erleben, wie Jesus in Jerusalem einzieht. Lukas berichtet vorher, wie die Menschen gespannt auf die Machtergreifung des Messias (Christus, dt. Retter) warten, aber Jesus zeigt: Der in einer Krippe Geborene und der in Kürze als Verbrecher Hingerichtete ist der wahre Erbe der Königsherrschaft – auch wenn sich viele einen anderen König wünschen. Und für seine Jünger und Knechte gilt: Dient dem Herrn, handelt und seid aktiv. So sollen auch zwei Jünger den Einzug in Jerusalem vorbereiten.

Lesen Sie Lukas 19,29-40.

Vom Ölberg aus hat man einen Blick auf die Heilige Stadt. Von hier aus würde Gott sich zur letzten Zeit hören lassen. Dorthin zieht nun der Sohn Gottes. Dabei reitet er nicht auf einem Pferd, sondern nur auf einem Esel. Und auch wenn seine Jünger noch nicht verstanden haben, was da jetzt in Jerusalem auf ihren Herrn wartet, brechen sie trotzdem in lauten Jubel aus. Dieser nimmt den Lobgesang der Engel über dem Stall von Bethlehem wieder auf: Gottes Friede ist nahe! Hier in Jerusalem wird sich Jesu wahre Macht endgültig und für alle sichtbar zeigen. Die Jünger loben Jesus für all das, was sie mit ihm erlebt haben. Auch Sie haben sich in diesem Advent mit Jesus auf den Weg gemacht, von der Krippe über Galiläa bis nach Jerusalem. Welche Geschichte aus dem Lukasevangelium hat Sie beeindruckt? Welches bisherige Adventsfenster besonders angesprochen? Schauen Sie noch einmal kurz zurück ... und dann: Vielleicht singen Sie ein altes Advents- oder Weihnachtslied? Stimmen Sie ein in das Loblied der Jünger.

18. Dezember | Lukas 19,29-40



19

Ort des Gebets.

In Jerusalem ging Jesus in den Tempel.
Er fing an, die Leute hinauszujagen,
die im Tempel etwas verkauften.

Lukas 19,45 | BasisBibel

Ort des Gebets.

Das „Türchen“ Nummer 19 – und wir dürfen sehen: Jesus zieht es in Jerusalem direkt zum Tempel. Hatten seine Jünger eben noch gejubelt, mischt sich darin nun auch Jesu Weinen und Klagen über die Heilige Stadt: „Wenn doch auch du heute erkannt hättest, was dir Frieden bringt!“ Warum ist Jesus so stark und mächtig, dass er Kranke heilt, böse Geister vertreibt und Zöllner umwandelt, aber Gottes eigenes Volk erkennt ihn nicht? Dürfen wir sagen: Das ist das Geheimnis der Menschwerdung, dass Gott dem Menschen seine Freiheit lässt? ER hält seine Macht zurück, damit der Mensch selbst entscheidet. Aber auch hier: Der Mensch, den Gott liebt, verweigert sich dem Licht und liebt doch die Finsternis mehr. Können wir so auch Jesu Auftreten im Tempel verstehen?

Lesen Sie Lukas 19,45-48.

Die Stadt ist voll, viele Menschen sind gekommen, das Passafest als eines der größten religiösen Feste steht kurz bevor – und damit kann man Geld machen, eigene wirtschaftliche Interessen werden wichtiger, auch im Tempel. Jesus dagegen gibt dem Tempel seine wahre Bestimmung wieder: Das Haus Gottes ist ein Ort des Gebets. Und damit auch das: Schaut alleine auf Gott! Damals der Tempel – und heute bei uns: Jesus ist der Herr der Kirche. Ist damals Jesus den Missständen im Tempel entgegengetreten, will er uns heute als Mitglieder seiner Kirche zur Umkehr, zur Buße rufen: Wo stehen eigene Interessen in unseren Gemeinden und Kirchen mehr im Mittelpunkt als Gott selbst? Schauen Sie alleine auf IHN. Beten Sie heute konkret für Ihre Gemeinde und die Kirche Jesu Christi.

19. Dezember | Lukas 19,45-48



20

... für euch!

Er brach das Brot in Stücke, gab es Ihnen und sagte: „Das ist mein Leib. Er wird für euch gegeben. Tut das immer wieder zur Erinnerung an mich.“ Genauso nahm Jesus nach dem Essen den Becher und sagte: „Dieser Becher steht für den neuen Bund, den Gott mit den Menschen schließt. Er kommt zustande durch mein Blut, das für euch vergossen wird.“

Lukas 22,19-20 | BasisBibel

... für euch.

Das „Türchen“ Nummer 20 – und wir sind mittendrin beim Abschiedsmahl. Lukas berichtet vorher von verschiedenen Streitgesprächen Jesu mit den Schriftgelehrten und wichtigen religiösen Männern im Tempel: Woher hat Jesus seine Vollmacht? „Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!“ Aber auch seinen Jüngern hat Jesus noch einiges zu sagen: „Passt auf und lasst euch nicht in die Irre führen.“ „Alle werden euch hassen, weil ihr euch zu mir bekennt. Aber keinem von euch wird auch nur ein Haar gekrümmt werden.“ Dann der Entschluss, Jesus heimlich umzubringen. Judas, der zum Verräter wird – und der Leidensweg Jesu beginnt, indem Jesus mit seinen Jüngern das Passamahl feiert.

Lesen Sie Lukas 22,7-23.

Das Passafest erinnert an die Befreiung des Volkes Israel aus der Sklaverei in Ägypten. Und Jesus zeigt seinen Jüngern nun: All das, was jetzt mit mir passieren wird, passiert für euch! „Mein Leib für euch gegeben. Mein Blut für euch vergossen.“ Und alles dafür, dass der Mensch an Jesu Seite befreit leben kann. Das Böse wird sich nicht durchsetzen, der Tod hat nicht das letzte Wort.

„Für euch!“ Jesus gibt sich in den Tod, damit wir erlöst und neu leben können. Auch daran erinnern wir uns, wenn wir Abendmahl feiern. Wieso? Weshalb? Warum? Manches können wir nur bruchstückhaft erklären! Manches wollen wir nicht fassen! Manches bleibt ein Geheimnis – und doch: Schau auf Jesus, er sucht die Nähe zu den Seinen. Er erklärt in der Gemeinschaft, was passiert. Er lässt auch Sie mit Ihren Fragen und Zweifeln nicht los.

20. Dezember | Lukas 22,7-23

21

... bevor heute der Hahn krählt!

„Aber ich habe für dich gebetet,
damit dein Glaube nicht aufhört.“

Lukas 22,32 | BasisBibel

... bevor heute der Hahn krählt.

Das „Türchen“ Nummer 21 – und wir werden Zeugen von Jesu Verhaftung. Vorher lehrt Jesus seine Jünger noch einmal: „Dient einander!“ Und dann wird die Passion, das Leiden Jesu, ausführlich beschrieben.

Lesen Sie Lukas 22,31-62.

Jesus weiß, was passiert! Er gibt sich ganz in die Hände des Vaters: „Aber nicht, was ich will, soll geschehen, sondern was du willst.“ Aber auch – er gibt sich ganz in die Hände der Menschen, seiner Gegner: „Jetzt ist eure Stunde gekommen, und die Finsternis tritt ihre Herrschaft an.“ Und auch dies: Selbst im Leiden bleibt er Helfer, der Knecht des Hohenpriesters wird geheilt. Und seine Jünger? Von Petrus wird berichtet, dass er dreimal bestreitet, Jesus zu kennen. Aber auch hier: Jesus weiß, was passiert! Schon im Vorfeld: „Ich habe für dich gebetet, damit dein Glaube nicht aufhört. Und wenn du dann wieder zu mir zurückgekehrt bist, stärke deine Brüder und Schwestern.“

„Ich habe für dich gebetet, damit dein Glaube nicht aufhört.“ Wie tröstlich dieser Zuspruch – damals für Petrus, aber auch heute für uns. „Ich lasse dich nicht los, selbst wenn du mir den Rücken zukehrt.“ Auch das ist frohe Botschaft, gute Nachricht, Evangelium – mitten im Leid, mitten in Anfechtung, mitten in Zweifel und Angst.

Lesen Sie noch einmal Vers 32, setzen Sie dabei Ihren Namen an den Anfang. Hören Sie, wie Jesu Worte auch ganz persönlich an Sie gerichtet sind.

21. Dezember | Lukas 22,31-62



22

Bist du nicht der Christus?

„Amen, das sage ich dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein!“

Lukas 23,43 | BasisBibel

Bist du nicht der Christus?

Das „Türchen“ Nummer 22 – und wir lesen von Golgatha. Lukas beschreibt, wie Jesus verspottet und geschlagen wird. Von den religiösen und politischen Führern zum Tode verurteilt, wird er gekreuzigt. Und mit ihm zwei Verbrecher, einer rechts, der andere links von ihm.

Lesen Sie Lukas 23,32-43.

Achtung: Vergessen Sie beim Lesen dieser Geschichte nie, was Sie bisher im Evangelium gelesen haben. Der hier verklagt, verschrien, ausgelacht und getötet wird, ist der, von dem Sie bisher staunend große Taten erzählt bekamen. Er ist der Stärkere. Aber warum geht Jesus um alles in der Welt nicht runter vom Kreuz? Eben genau darum: Um alles in der Welt! Am Kreuz von Golgatha geht es um die Rettung der Welt (Schauen mal, wie oft „retten“ in diesem Abschnitt vorkommt!). Und auch dies: Was hier geschieht, das ist ja schon längst angekündigt. Die wenigen Bretter der Krippe und die zwei Balken des Kreuzes – so verweigert die Welt von Anfang an bis zum Ende diesem Gast die Herberge. Aber Jesus lässt sich auch davon nicht unterkriegen. Er wartet am Kreuz mit offenen Armen, auf jeden, der sich ihm zuwendet.

Ein Blick auf das Kreuz von Golgatha (dt. „Schädelstätte“) – und das mitten im Advent, kurz vor Weihnachten. Wie passt das zusammen? Weihnachten, das Fest der Liebe: Harmonie, Familie, Freude, Frieden ... Wir wünschen uns so viel davon in diesen Tagen – und manchmal kommt es dann doch ganz anders. Aber Jesus lässt sich auch davon nicht unterkriegen, schauen Sie in die Krippe: SEIN Licht erhellt die Nacht. SEIN Licht erhellt auch Ihre Dunkelheit.

22. Dezember | Lukas 23,32-43



23

Er schaute hinein ...

„Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, Gott hat ihn vom Tod auferweckt.“

Lukas 24,5-6 | BasisBibel

Er schaute hinein ...

Das „Türchen“ Nummer 23 – und wir dürfen einen Blick wagen in das leere Grab. Vorher berichtet Lukas, wie Jesus am Kreuz stirbt. Dabei zerreißt der Vorhang im Tempel. Das Allerheiligste ist nun für alle zugänglich. Der Weg zu Gott ist frei. Danach wird Jesu Leichnam in eine leere Grabkammer gelegt. Einige Frauen wollen Jesus mit duftenden Ölen noch einmal ehren – allerdings, im Grab können sie den Leichnam nicht finden.

Lesen Sie Lukas 24,1-12.

Wieder sind es Engel, die eine himmlische Freudenbotschaft verkündigen. „Jesus lebt!“ Nichts wird verraten über das Wie der Auferstehung. Wieder bleiben alle neugierigen Fragen unbeantwortet. In der Nacht des Geheimnisses geschieht Gottes Sieg. Wie bei der Geburt Jesu hören wir nur, dass Gott handelt. Und Gottes Tat will vor allem eins: Geglaut werden! Aber wir sehen, wie die Jünger den Erzählungen der Frauen nicht glauben können, zu unvorstellbar ist das, was da passiert ist. Petrus will es genau wissen, er geht zum leeren Grab, schaut hinein – und bleibt noch fragend zurück. Noch kann er das, was da am Ostermorgen geschehen ist, nicht wirklich begreifen und glauben ... Jesus wird hier „der Lebende“ genannt. ER ist das Leben. Und wo Leben ist, ist Licht. SEIN Licht leuchtet. An Ostern – und an Weihnachten. Machen Sie es heute wie Petrus, auch wenn Sie Fragen haben und manches vielleicht noch nicht begreifen können. Schauen Sie genau hin: SEIN Licht scheint in diese Welt, zum Beispiel mit jeder Kerze am Adventskranz. Haben Sie einen Adventskranz zu Hause? Entzünden Sie daran die Lichter und gönnen Sie sich einen Augenblick Stille.

23. Dezember | Lukas 24,1-12



24

Der Herr ist wirklich auferstanden!

„War unser Herz nicht Feuer und Flamme, als er unterwegs mit uns redete und uns die Heiligen Schriften erklärte?“

Lukas 24,32 | BasisBibel

Der Herr ist wirklich auferstanden!

Das „Türchen“ Nummer 24 – und wir sehen, wie sich der Auferstandene seinen Jüngern zeigt.

Lesen Sie Lukas 24,13-35.

Haben Sie es beim Lesen gemerkt? Von den zwei Jüngern wird nur einer mit Namen genannt: Kleopas. Lässt Lukas die Person bewusst ungenannt, damit wir uns mit ihr identifizieren können? Hier wird also auch Ihnen eine Geschichte erzählt, die Sie umfasst und mit Ihnen die ganze Welt. Hier sehen Sie Gott als den Wirklichen. Hier sehen Sie: Gott ist da, Gott geht mit, Gott siegt, sein Licht füllt den Raum der Finsternis. „Der Herr ist wirklich auferstanden!“ Diese gute, frohe Botschaft können Sie noch nicht gleich fassen. Seit zweitausend Jahren versucht die Menschheit in vielen Schwankungen und Ablenkungen, diese Nachricht zu fassen. Aber immer wieder wird deutlich: Wem der Auferstandene begegnet, der entdeckt eine neue große Freude – die Freude Gottes in seinem Leben.

„War unser Herz nicht Feuer und Flamme, als er unterwegs mit uns redete und uns die Heiligen Schriften erklärte?“ So beginnen Sie jetzt, da Sie die Erzählung zu Ende gelesen haben, neu zu lesen, neu zu hören. Hören Sie heute Abend fröhlich den Ruf der Engel: „Siehe, ich verkündige euch – also auch Ihnen! – große Freude; denn euch – also auch Ihnen! – ist heute der Heiland geboren.“ Und dann stimmen Sie voll Freude mit ein: „Ihr Kinderlein, kommet, oh kommet doch all, zur Krippe her kommet, in Bethlehems Stall, und seht, was in dieser hochheiligen Nacht der Vater im Himmel für Freude uns macht.“ Fröhliche Weihnachten!

24. Dezember Lukas 24,13-35

Regelmäßige Gruppen und Veranstaltungen in Bad Berleburg

32

Tag	Uhrzeit	Veranstaltung/Gruppe	Kontakt
Montag	im Wechsel 08.30 17.00 - 19.00	„Mon Talk“ Gesprächskreis für Frauen jeden 1. Montag im Monat Startschuss Christus-Haus, Im Herrengarten 9	Gemeindebüro Tel. 7353
Dienstag	15.30 - 17.00 ab 7.30 19.00 - 20.30	gemischte Jungchar Christus-Haus, Im Herrengarten 9 Gebetsfrühstück , Schlosstr. 18B 14-tägig mit Anmeldung Bibelgesprächskreis für Frauen	Pfrn. Latzel-Binder Tel. 892526
Mittwoch	14.30 - 16.00 18.30 - 19.00	Frauenhilfe 14-tägig, Christus-Haus, Im Herrengarten 9 Treffpunkt Gebet , Stadtkirche bzw. Christus- Haus, bitte Aushang beachten	
Donnerstag	16.00 - 17.30 19.30 - 21.00	„Ameisenjungchar“ , Christus-Haus (ab 6 Jahre) Offener Abendkreis für Frauen , 14-tägig Schlosstr. 18b	
Freitag	ab 17.00 19.00 - 21.00	Feierabend ab 12 Jahren, Christus-Haus Kleiner Chor zum Lobe Gottes , Christus-Haus	Pfrn. Christine Liedtke

Regelmäßige Gruppen und Veranstaltungen des CVJM in Schüllar-Wemlighausen

Tag	Uhrzeit	Veranstaltung/Gruppe	Kontakt
Sonntag	10.00 - 12.00	Kindergottesdienst im Gemeindesaal oder in der Odebornskirche jeden 3. Sonntag im Monat außer in den Ferien	
Montag		zurzeit keine Veranstaltungen	
Dienstag	10.00 - 11.30	MuKi - Gruppe , wöchentlich in der CVJM-Werkstatt	
	16.30 - 18.00	Kinderturnen , 3 - 8 Jahre, wöchentlich in der Turnhalle	
Mittwoch		zurzeit keine Veranstaltungen	
Donnerstag		zurzeit keine Veranstaltungen	
Freitag	19.30 - 21.00	Posaunenchor , wöchentlich im Vereinshaus	
Samstag		zurzeit keine Veranstaltungen	

Unsere Gottesdienste

Gottesdienste	Wann?	Wo?	Hinweise
Sonntags-gottesdienste	10.15 Uhr 09.00 Uhr 16.00 Uhr mittwochs	Stadtkirche Odebornskirche Haus am Sähling	Schüller-Wemligh. 1. u. 4. Sonntag im Monat, zusätzlich Samstag vor dem 3. Sonntag im Monat, 18.00 Uhr
Taizé-Gottesdienst	10.15 Uhr	Stadtkirche	jeweils am 5. Sonntag im Monat
Abschlussgottesdienst Weihnachtszeitreise	15. Dezember 19.00 Uhr	Stadtkirche	
„08/14“-Gottesdienst	09. Feb. 2020 18.00 Uhr	Christus-Haus	geplant sind 6 GD im Jahr siehe Abkündigung
Mini-Gottesdienst	27. Feb. 2020 10.30 Uhr	Stadtkirche	GD der Kindergärten
Kinder-gottesdienst	10.15 -12.00 Uhr	Ev. Gemeindezentrum, Christus-Haus	1. So im Monat (außer i.d. Ferien)

Kontakte und Adressen

Gemeinde	Ev. Gemeindebüro Im Herrengarten 9	Mitarbeiterinnen: Sylvia Kraemer Heike Klöckner	Tel. 02751/7353 Fax 411159
	Öffnungszeiten: Mi 14.30 -16.30 Fr 9.30 -11.30 Uhr	E-Mail: WI-KG-Badberleburg@kk-ekvw.de	
Homepage: www.ev-kirche-berleburg.de			

Konto: IBAN DE45 4606 3405 0530 3300 01 (Volksbank)

Jahreslosung
2020

Ich glaube
MARKUS 9,24 HILF MEINEM
UNGLAUBEN!

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

E v K i r c h e n g e m B a d B e r l e b u r g

IBAN

D E 4 5 4 6 0 6 3 4 0 5 0 5 3 0 3 3 0 0 0 1

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

A d v e n t s s a m m l u n g

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

D i a k o n i e 2 0 1 9

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E 08

Datum

Unterschrift(en)

Beleg für Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber

Zahlungsempfänger

Ev Kirchengem Bad Berleburg

Verwendungszweck

Adventssammlung

Diakonie 2019

Datum

Betrag: Euro, Cent